



Transformation der Energiewende und deren Finanzierung - sowie die Auswirkungen auf die Stadtwerke

**Herbsttagung
des Fachverbandes der Kämmerinnen und Kämmerer in
NRW e.V. am 04. November 2024 in Soest**

**Prof. Dr. iur. Ralf Josten, LL.M. oec.
Kreissparkasse Köln**

 **Kreissparkasse
Köln**

Befund

**Der enorme Investitionsbedarf führt zu
erheblichem Kapitalbedarf**

Befund

Der enorme Investitionsbedarf führt zu erheblichem Kapitalbedarf

Prognose:

- Bis 2030 rund 721 Mrd. Euro für die Energiewende gesamt (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft)
- Erneuerbare Stromerzeugung; Stromnetze; Gasnetze; FernwärmeverSORGUNG; Umsetzung kommunale Wärmeplanung bis 30.06.2026; Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern, konventionelle Gaskraftwerke übergangsweise zur Energiespeicherung
- In Trägergebiet der Kreissparkasse Köln befinden sich rund 25 regionale Energieversorgungsunternehmen
- Das Ergebnis einer aktuellen Befragung unserer kommunalen Unternehmen weist für die nächsten 10 Jahre einen Finanzierungsbedarf von rund 1,3 Mrd. Euro auf
- Die Finanzierung der Transformationsprojekte ist nicht gesichert
- Energieunternehmen müssen alle Finanzierungsmöglichkeiten ausschöpfen

These 1

**Der Fremdkapitalbedarf stößt perspektivisch
an die Grenze der Finanzierbarkeit**

These 1

Der Fremdkapitalbedarf stößt perspektivisch an die Grenze der Finanzierbarkeit

Auf Seiten der kommunalen Unternehmen:

- Innenfinanzierungskraft reicht nicht, um Schuldendienstfähigkeit darzustellen.
 - Erwirtschaftung von Erträgen ist begrenzt
 - Erfüllung gesetzlicher Vorgaben
 - Märkte sind staatlich reguliert
 - Hohe Preisbelastung der Verbraucher ansonsten
- Ausschüttungen an die kommunalen Gesellschafter sind nur noch begrenzt möglich
- Erhöhter Fremdkapitalbedarf führt zu sinkenden Eigenkapitalquoten – Eigenkapitalstärkung erforderlich
 - Selbstfinanzierungskraft (Gewinnthesaurierung) kaum möglich
 - Eigenkapitalstärkung durch Kapitalerhöhungen für kommunale Gesellschafter schwierig
 - Schuldentragfähigkeit nicht gesichert

These 1

Der Fremdkapitalbedarf stößt perspektivisch an die Grenze der Finanzierbarkeit

Auf Seiten der Kreditinstitute:

- Sicherungsbedürfnis der Kreditinstitute wird zur Abdeckung von Risiken zunehmen
 - Grundpfandrechtliche Besicherung von Infrastrukturvermögen wegen Sonderverwendung weitgehend ungeeignet
 - Kreditbesicherung regelmäßig durch kommunale Ausfallbürgschaften
 - Einschlägigkeit des EU-Beihilferechts (Bürgschaftsmitteilung 2008; DAWI-Freistellungsbeschluss)
 - Eventuell Gestaltung durch ein Weiterleitungsmo~~d~~ell (Größere Kreditabschnitte zu Kommunalkreditkonditionen)
- Weitere Verschärfungen der regulatorische Vorgaben bei Kreditinstituten begrenzen die reine Fremdkapitalfinanzierung
 - Angemessenheit von Eigenmittelausstattung und Risikomanagement von Kreditinstituten (EU-Bankenpaket ab 01.01.2025)
 - Auftrieb weiterer risikogewichteter Aktiva (RWA) begrenzen

These 2

Die Fremdkapitalaufnahme ist zu diversifizieren

These 2

Die Fremdkapitalaufnahme ist zu diversifizieren

Kreditmarkt:

- Hausbankdarlehen
- Darlehen der Förderinstitute
- Leasing
- Strukturierung und Arrangierung von *Konsortialfinanzierungen* im Verbund z.B. der Sparkassen (z.B. Helaba, DAL/DL Finance) und auch außerhalb Sparkassenfinanzgruppe

Kapitalmarkt (hohe Volumina):

- Schuldscheindarlehen
- Namensschuldverschreibungen/ Anleihen
- Fondslösungen (z.B. Modell des Energiewende-Fonds (BDEW, VKU Deloitte))

Stärkung der Sicherungsposition:

- Beihilferechts- und kommunalrechtskonforme kommunale Ausfallbürgschaften
- Garantien öffentlicher Hände, Bund und Länder übernehmen z.B. eine „First-Loss-Tranche“

These 2

Die Fremdkapitalaufnahme ist zu diversifizieren

Projektfinanzierungen:

- Gründung von Projektgesellschaften (Zweckgesellschaften, „special purpose vehicle“)
- Rechtliche Unabhängigkeit der Zweckgesellschaft vom Unternehmen des Projektträgers
- Isolation von Risiken
- Detaillierte Risikoteilung unter den Projektbeteiligten
- Rückzahlung der Kredite ist in erster Linie an die Zahlungsströme des finanzierten Projekts gebunden und nicht an die finanzielle Stärke des Projektträgers oder der Sponsoren
- Rückzahlung aus dem Cash-flow, d.h. den zukünftigen Einnahmen
- Zutrauen in den des Projekts
- Beispiele:*wirtschaftlichen Erfolg*
 - EE-Vorhaben (Photovoltaikanlagen, Windenergieanlagen etc.)



Eine ausschließlich kreditfinanzierte Energiewende ist *nicht* möglich

These 3

**Das Eigenkapital der kommunalen
Unternehmen ist zu stärken**

These 3

Das Eigenkapital der kommunalen Unternehmen ist zu stärken

Kommunale Gesellschafter:

- Gewinnthesaurierung/ Gewinneinbehalte
- Erhöhung der Gesellschaftseinlagen

Investoren:

- *Hybride Finanzierungen:* Genussrechte/Genussscheine/ (atypische) stille Beteiligungen/ Mezzanine-Kapital
 - Mischformen je nach Ausgestaltung zwischen Eigenkapital und Fremdkapital
 - Anspruch auf Gewinnanteil, aber ohne Stimmrecht und Mitwirkungsrecht
 - Keine Gesellschafter- oder Eigentümerstellung
 - Ausgestaltung flexibel möglich
 - Beteiligung am Gewinn; Verlustbeteiligung; Laufzeit befristet oder unbefristet; Rückzahlungsanspruch flexibel
 - *Nachrangigkeit* im Insolvenzfall, d.h. Bedienung erst nach Befriedigung aller Fremdkapitalgeber, aber regelmäßig vor den Gesellschaftern (Aktionären),
 - Nur bei Nachrangigkeit Zurechenbarkeit zum haftenden Eigenkapital
- Public-Private-Partnership-Strukturen

These 3

Das Eigenkapital der kommunalen Unternehmen ist zu stärken

Darlehensgeber:

- *Nachrangdarlehen mit Rangrücktrittserklärung*
 - Ausgestaltung flexibel möglich
 - Zinsertrag, ggf. mit Gewinnbeteiligung; Verlustbeteiligung; Laufzeit regelmäßig befristet
 - Rückzahlungsanspruch flexibel
 - In der Regel erfolgt keine Kreditbesicherung
 - Nachrangigkeit im Insolvenzfall, d.h. Bedienung erst nach Befriedigung aller Fremdkapitalgeber
 - Nur bei Nachrangigkeit Zurechenbarkeit zum haftenden Eigenkapital
 - *Totalverlustrisiko* besteht, deshalb Erwartung entsprechend hoher Risikoprämien

These 3

Das Eigenkapital der kommunalen Unternehmen ist zu stärken

Bürgerbeteiligung (Partizipationsmodelle):

- Crowd-Finanzierung oder Crowdfunding
 - Alternative, bei der eine Vielzahl von Menschen („Crowd“) ein Projekt finanzieren
 - Breite Beteiligung, viele kleinere Beiträge
 - Oft über Online-Plattformen
 - Identifikation mit den vom Projekt verfolgten ESG-Zielen
 - Spendenbasiert: ohne Gegenleistung
 - Belohnungsbasiert: nicht-monetäre Gegenleistung
 - Crowdinvesting: Beteiligung am Unternehmen, Risikokapital
 - Crowdloaning: Darlehen gegen Zinsen
- Bürgerbeteiligung über Plattform „HelabaCrowd“
 - Bürgerbeteiligungsplattform HelabaCrowd ist technisch entwickelt und seit 07.2024 live
 - Anbindung an die Plattform wird den einzelnen Sparkassen derzeit geprüft

These 4

Zur Akquisition von privatem Kapital ist ein attraktives Risiko-Rendite-Profil notwendig

These 5

Die Finanzierung der Energiewende ist nur durch ein Zusammenwirken aller Akteure zu bewältigen

These 5

Die Finanzierung der Energiewende ist nur durch ein Zusammenwirken aller Akteure zu bewältigen

Staat:

- Anpassung regulatorischer Rahmenbedingungen für Finanzierungen
- Fiskalische Investitionsanreize/ Steuervorteile
- Abbau Bürokratie; Reportingpflichten ESG
- Öffentliche Förderung stärken, diversifizieren und vereinfachen
- Garantien von Bund und Ländern; Privilegierungen im EU-Beihilferecht

Bürgerschaft:

- Förderung von Partizipationsmodellen (Bsp. „HelabaCrowd“)

Kreditwirtschaft:

- Innovative Finanzierungsformen anbieten unter Einschaltung von spezialisierten Verbundunternehmen (Deutsche Leasing AG, Deutsche Anlagenleasing)
- Individuelle Begleitung und Beratung der Stadtwerke
- Navigation bei Fördermitteln, Unterstützung
- „ProEco Rheinland GmbH & Co. KG“,

Bürgerbeteiligungsplattform HelabaCrowd

HelabaCrowd – Plattform für Bürgerbeteiligung Überblick

- Mit den Aktivitäten zum Thema Crowdfunding / Bürgerbeteiligung für **erneuerbare Energieprojekte (Windenergie-, Infrastruktur-, Photovoltaikanlagen, ...)** bietet die Helaba eine Lösung für Sparkassen und deren Kunden
- Nach erfolgtem Marktüberblick für Bürgerbeteiligungsmodelle erfolgte Beauftragung der Portagon (Dienstleister und Betreiber der Plattform) durch die Helaba
- Die Portagon bietet als White-Labeling-Lösung ein Vollservice-Paket („Betreibermodell“) für eine Crowdfunding-Plattform zur Zeichnung von Nachrangdarlehen an
- Im Betreibermodell erfolgen wesentliche Prozessschritte auf Seiten der Portagon
 - Kunden-Onboarding
 - Digitale Zeichnungsstrecke
 - Einstellung des Projektes auf die Plattform
 - Zahlungsabwicklung
 - Bestandskundenbetreuung
 - Abstimmungen mit den Emittenten
- Rechtliche Einordnung: Plattformbetreiber ist eine ausschließlich für die Helaba gegründete Tochtergesellschaft durch die Portagon



ProEco Rheinland GmbH & Co. KG

Im Ökosystem der Rheinischen Sparkassen werden zu Beginn sechs Services angeboten



Vielen Dank!